



Servicestelle Familienfreundliches Studium

Infobrief Nr. 1/2022

Liebe Leser:innen,

neues Jahr, neue Variante: Die Corona-Pandemie begleitet uns nun seit gut zwei Jahren und noch ist unklar, ob wir im Frühsommer endlich wieder ein Präsenzseminar für Sie durchführen können. Wir informieren rechtzeitig über unseren Verteiler.

Trotz allem hoffen wir, dass Sie einen guten Start ins Jahr 2022 hatten und wünschen Ihnen Gesundheit und Zuversicht.

In unserem ersten Infobrief 2022 finden Sie u.a. die Übersicht zur Kinderbetreuung in den Ländern, die aktuellen Ergebnisse der Corona-KiTa-Studie sowie den aktuellen KMK-Beschluss zum Schulbetrieb in der Pandemie.

Zu Jahresbeginn haben wir die sozial- und familienrechtlichen Änderungen 2022 für Sie aufbereitet. Neben den bereits bekannten Änderungen plant die Bundesregierung einen Heizkostenzuschuss beim Wohngeld – wie sich das DSW dazu positioniert, lesen Sie in diesem Infobrief.

Weiterhin berichten wir über die Evaluation des Gute-KiTa-Gesetzes und eine Studie, die ein neues, faires Verfahren zur Kitaplatzvergabe untersucht hat.

Gerne platzieren wir auch weiterhin Ihre Neuigkeiten, Angebote und Benefits für Studierende mit Familienaufgaben – ganz gleich ob Studenten- bzw. Studierendenwerk, Hochschule oder campusnahe Elterninitiative. Kontaktieren Sie uns einfach unter sfs@studentenwerke.de.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.
Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium





Themen in dieser Ausgabe

Neue Bundesregierung

- [Bundesfamilienministerium mit neuer Spitze: Anne Spiegel startet ins neue Amt](#)
- [Neue Zusammensetzung des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#)

Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

- [Quartalsbericht IV 2021 der Corona-Kita-Studie erschienen](#)
- [KMK: Präsenzbetrieb an Schulen trotz Omikron sicherstellen](#)
- [Kinderbetreuung in den Bundesländern aktuell](#)
- [Handreichung „Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages während einer Pandemie“](#)

Kinderbetreuung auf dem Campus

- [Umgang mit Hitzewellen und Starkregenereignissen: Handlungsempfehlungen zur Notfallplanung für Kitas](#)
- [Toolbox „GIB 8 – Unfallprävention für den KiTa-Alltag“](#)

Studieren (in Zeiten von Corona)

- [Befragung zum Studium unter Pandemiebedingungen am Karlsruher Institut für Technologie \(KIT\)](#)
- [Höhere Fördersätze für Auslandsaufenthalt mit Kind ab WS 22/23](#)

Unterstützung für Familien

- [SFS-Übersicht zu sozial- und familienpolitischen Änderungen in 2022](#)
- [Heizkostenzuschuss auch für BAföG-Empfänger/innen](#)
- [Blog des Paritätischen: Kindergrundsicherung für alle!](#)

Berufswege

- [Wegweiser Weiterbildung: Fachberatung für Kindertageseinrichtungen](#)
- [WiFF-Podcast: Ausbildung als Stellschraube gegen den Fachkräftemangel in Kitas?](#)

Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

- [Datenschutz in der Kita](#)
- [KitaApps im Praxistest](#)



Themen in dieser Ausgabe

Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

- [Kinder für die Zukunft stärken](#)
- [Neue Broschüren des Paritätischen zu geschlechtlicher Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe](#)
- [Neuer E-Learning-Kurs des Paritätischen: „Beschweren erwünscht! – Entwicklung von Beschwerdeverfahren für die Kindertagesbetreuung“](#)

Studien/ Publikationen/ Literatur

- [Gute-KiTa-Bericht zeigt positive Entwicklungen bei Qualität und Teilhabe in der Kinderbetreuung](#)
- [Studie: Kitaplätze schnell, fair und transparent vergeben mit dezentralem Mechanismus](#)
[Überschrift der Meldung](#)
- [Bundesstiftung Frühe Hilfen: Erster Bericht erschienen](#)

Aus den Studenten-/Studierendenwerken und den Familienbüros bzw. Familienservicestellen

- [Studierendenwerk Hamburg: Georg-Panzram-Büchergeld 2022 – Jetzt bewerben!](#)
- [Familienbüro Uni Bonn: Leitfaden Auslandsstudium mit Kind](#)
- [Familienbüro Uni Bonn: Austauschgruppe für Beschäftigte und Studierende mit Pflegeverantwortung](#)
- [Studentenwerk Oldenburg: Videobesichtigung der Kita Uni-Campus](#)

Termine/ Veranstaltungen

- [Neuer Termin: didacta 2022 findet im Juni in Köln statt](#)

Aus der SFS

- [Online-Austauschforum „Familienfreundliches Studium“ 2022](#)



Neue Bundesregierung

Bundesfamilienministerium mit neuer Spitze: Anne Spiegel startet ins neue Amt

Anne Spiegel hat am 9. Dezember 2021 von Christine Lambrecht die Leitung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) übernommen. Die Grünen-Politikerin Anne Spiegel war zuletzt Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität in Rheinland-Pfalz. Zwischen 2016 und 2021 leitete sie das Landesministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz. Sie ist verheiratet und hat vier Kinder.

Mit Anne Spiegel startet ein Team, das sich seit langem für starke Familien, für Gleichstellung, für gesellschaftliche Vielfalt und Zusammenhalt einsetzt: Neue parlamentarische Staatssekretärin ist Ekin Deligöz, neuer parlamentarischer Staatssekretär ist Sven Lehmann. Sie folgen auf Caren Marks und Stefan Zierke. Als beamtete Staatssekretärin tritt Margit Gottstein die Nachfolge von Juliane Seifert an.

Quelle: Pressemitteilung des BMFSFJ vom 09.12.2021

Neue Zusammensetzung des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die SPD-Parlamentarierin Ulrike Bahr leitet den Bundestags-Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der Ausschuss konstituierte sich am 15. Dezember 2021 und wählte Bahr mit 36 Ja-Stimmen gegen zwei Nein-Stimmen zur Vorsitzenden. Die bayerische Sozialdemokratin gehört dem Bundestag seit 2013 an. Die SPD-Fraktion ist im Ausschuss mit elf Abgeordneten vertreten, die CDU/CSU-Fraktion mit zehn, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit sechs, die FDP-Fraktion mit fünf, die AfD-Fraktion mit vier und die Linksfraktion mit zwei Abgeordneten. Die Mitglieder des Ausschusses finden Sie auf den [Seiten des Deutschen Bundestags](#).

Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

Quartalsbericht IV 2021 der Corona-Kita-Studie erschienen

Trotz der Pandemielage im Berichtszeitraum 18.10.–05.12.2021 steigen die Inanspruchnahmequote und der Anteil des eingesetzten Personals leicht an. Der Anteil des coronabedingt nicht oder nur mittelbar einsetzbaren Personals nimmt ebenfalls zu und liegt in der KW 48 (29.11.–05.12.2021) bei 7%.

In den 30 untersuchten Kitas war das Infektionsgeschehen sehr unterschiedlich. Innerhalb der meisten Kita-Gruppen kamen keine Übertragungen von SARS-CoV-2 vor, jedoch erfolgten in einigen Kita-Gruppen zahlreiche Ansteckungen bei engen Kontaktpersonen (sogenannte Sekundärfälle). Ein Zwischenergebnis der Studie lautet daher: In Kitas können Kinder wie auch Beschäftigte eine Rolle bei m Infektionsgeschehen spielen.

Der Anteil des pädagogischen Personals mit mindestens einer Impfung gegen SARS-CoV-2 steigt nach den Daten des KiTa-Registers weiterhin kontinuierlich und liegt in KW 48 (29.11.–05.12.2021) bei 90,3%. Im Verlauf des aktuellen Berichtszeitraums von KW 42 bis KW 48 (18.10.–05.12.2021) ist auf der Ebene der Bundesländer ein sich verstärkender Zusammenhang zwischen einer hohen Impfquote des Personals in den Einrichtungen und einem niedrigen Anteil des coronabedingt nicht oder nur mittelbar einsetzbaren Personals erkennbar.

Zu den Monats- und Quartalsberichten mit allen Studienergebnissen und dem Dashboard geht's [hier](#).

KMK: Präsenzbetrieb an Schulen trotz Omikron sicherstellen

Zum Schulbeginn im neuen Jahr hat die Kultusministerkonferenz (KMK) bekräftigt, dass das Präsenzlernen weiterhin höchste Priorität hat. Um angemessen auf die aktuelle Corona-Lage zu antworten, hat die Kultusministerkonferenz ihren Beschluss vom 09.12.2021 um Aussagen zu den Themen Quarantäneregeln und Impfempfehlungen für Kinder ergänzt. Der neue [Beschluss vom 05.01.2022](#) betont das hohe Verantwortungsbewusstsein der Akteure, die hohe Impfquote des Lehrpersonals und begrüßt den Ausbau der Impfmöglichkeiten für Schüler:innen. Zugleich fordert die KMK von der Bundesregierung eine Präzisierung der Impfempfehlungen für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren. Zudem regt die KMK die Gleichbehandlung der Schulen mit den zur Kritischen Infrastruktur zählenden Einrichtungen an: Zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs und der Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit anderer Kritischer Infrastrukturen sollten laut KMK die Quarantäneregeln für Schüler:innen und schulisches Personal angepasst werden.

Kinderbetreuung in den Bundesländern aktuell (Stand 25.01.2022)

Die Kitas sind in allen Bundesländern unter Beachtung der bekannten Hygiene- und Schutzmaßnahmen geöffnet. In den meisten Bundesländern wird im Rahmen des eingeschränkten Regelbetriebs die Betreuung in festen Gruppen empfohlen bzw. vorgeschrieben. In diesem Rahmen haben Einrichtungen die Möglichkeit, den Betreuungsumfang und/oder die Öffnungszeiten zu reduzieren. Zum 24.01.2022 wurde auch in Berlin der eingeschränkte Regelbetrieb beschlossen. Eine erneute Kita-Schließung mit Notbetreuung schließen die meisten Bundesländer weiterhin aus.

Die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen und Brandenburg (ab 07.02.2022) haben eine Testpflicht für Kinder in der Tagesbetreuung eingeführt. Die Testpflicht gilt für Kinder ab einem Jahr an drei Tagen pro Woche. Je nach Landesverordnung besteht die Option, der Pflicht durch Pooltests in den Einrichtungen oder durch Selbsttests zu Hause nachzukommen, wobei dann die Personensorgeberechtigten in der Nachweispflicht sind. In den restlichen Bundesländern erfolgt die Testung der Kinder weiterhin auf freiwilliger Basis.

Die von der SFS regelmäßig aktualisierte Übersicht der Landesregelungen zur Kita-Betreuung finden Sie im [SFS-Infoportal](#) und im [DSWiki](#).



Kinderbetreuung auf dem Campus in Coronazeiten

Handreichung „Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages während einer Pandemie“

Im Rahmen der Fachkonferenz „Was Kinder brauchen“ des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus wurde die „Handreichung. Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages während einer Pandemie“ präsentiert. Sie ist eine Arbeitshilfe und ein Instrument zur Unterstützung der pädagogischen Praxis unter pandemischen Bedingungen für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen. Weitere Informationen, Bestell- und Downloadmöglichkeiten gibt's [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 16.12.2021

Kinderbetreuung auf dem Campus

Umgang mit Hitzewellen und Starkregenereignissen: Handlungsempfehlungen zur Notfallplanung für Kitas

Die letzten Jahre sind geprägt von den Folgen des Klimawandels. Auch in Deutschland wird eine merkbare Zunahme von extremen Wetterereignissen immer wahrscheinlicher. Zuletzt traf es Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen schwer. Das BMBF-geförderte Forschungsprojekt ExTrass hat sich zum Ziel gesetzt, Städte und Regionen besser auf Hitzewellen oder Starkregenereignisse vorzubereiten und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken. Dabei wurde u.a. ein Augenmerk auf besonders vulnerable Gruppen, wie Kita-Kinder gelegt. Zum Beitrag aus KiTa aktuell Baden-Württemberg, 10/2021, S. 250-251 geht's [hier](#).

Quelle: Newsletter erzieherIn.de vom 01.01.2021

Toolbox „GIB 8 – Unfallprävention für den KiTa-Alltag“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V. (BAG) in Zusammenarbeit mit KiTa-Fachkräften und gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat die Toolbox „GIB 8 – Unfallprävention für den KiTa-Alltag“ entwickelt.

Mit Hilfe der Toolbox können Erzieher*innen das Thema Unfallprävention im KiTa-Alltag spielerisch und kindgerecht vermitteln und das Verhalten von Kindern in Gefahrensituationen üben. Kernstück der Toolbox sind 64 Spiel- und Aktionskarten, die sich acht Schwerpunktthemen widmen. Dabei geht es unter anderem um Stürze, Vergiftungen, Gefahren, die am Wasser lauern sowie um das Erlangen einer individuellen Risikokompetenz. Die Spiele und Aktionen führen Kinder von drei bis sechs Jahren einfach und ohne lange Vorbereitung an das Thema Sicherheit heran. Darüber hinaus enthält die Toolbox Arbeitsblätter und Arbeitshilfen, Informationsmaterial zur Elternansprache sowie Adressen und Links zu weiterführenden Informationen. Die Toolbox kann kostenfrei [bestellt](#) werden.

Quelle: Newsletter Kindersicherheit vom 20.12.2021



Studieren (in Zeiten von Corona)

Befragung zum Studium unter Pandemiebedingungen am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Im Sommersemester 2021 wurde eine Online-Befragung unter KIT-Studierenden zum Thema „[Studium unter Pandemiebedingungen](#)“ durchgeführt. Die Befragung befasst sich sowohl mit dem digitalen/hybriden Studium als auch mit privaten Aspekten: Informationsfluss und Kommunikation relevanter Informationen, individuelle Herausforderungen im Umgang mit dem Studium während der Pandemie, Umgang mit der digitalen Lehre, gesundheitliche (körperlich und psychisch) Auswirkungen der Situation.

Zentrale Ergebnisse:

- Von den Informationsangeboten des KIT zur Pandemie nutzen Studierende hauptsächlich die Rundmails und die FAQs des KIT.
- Positiv wird vor allem die erhöhte zeitliche Flexibilität durch die digitale Lehre wahrgenommen.
- Die größten studienbezogenen Herausforderungen sind der fehlende soziale Kontakt, Selbstmotivation sowie Trennung von Studium und Privatem.
- Das Belastungsempfinden der befragten KIT -Studierenden, die unter Corona-Bedingungen ihr Studium begonnen haben, unterscheidet sich nur geringfügig von dem Belastungsempfinden von Studierenden in höheren Semestern.
- Die subjektiv empfundenen Belastungen betreffen insbesondere die Bereiche Studium, soziale Beziehungen und psychische Gesundheit (insbesondere Lern-/ Leistungsprobleme, Prüfungsprobleme, Existenz-/ Versagens-/ Zukunftsängste, Isolation/ Einsamkeit sowie Depressivität).
- Fitness, körperliche Aktivität und Sitzzeiten haben sich im Vergleich zu vor der Pandemie aus Sicht der Studierenden mehrheitlich negativ verändert.

Die Befragung entstand in Zusammenarbeit zwischen dem Qualitätsmanagement, MyHealth, der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studierendenwerks Karlsruhe sowie dem AstA.

Höhere Fördersätze für Auslandsaufenthalt mit Kind ab WS 22/23

Ab dem Wintersemester 2022/2023 erhalten Studierende im Erasmus-Programm höhere Fördersätze für einen Auslandsaufenthalt. Finanziert aus Mitteln der EU beträgt das Stipendium dann je nach Zielland bis zu 600 Euro pro Monat. Darüber hinaus erhalten Studierende vulnerabler Gruppen (mit Behinderung, mit Kindern, aus einem nicht-akademischen Elternhaus oder erwerbstätige Studierende) einen zusätzlichen Zuschuss von 250 Euro pro Monat. Die Steigerung auf bis zu 850 Euro soll mehr Studierenden den Weg zu einem Auslandsaufenthalt in der EU ebnen. Weitere Informationen erhalten Sie über den [DAAD](#).

Quelle: DHV-Newsletter vom 14.01.2022



Unterstützung für Familien

SFS-Übersicht zu sozial- und familienpolitischen Änderungen in 2022

Die Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) hat die wichtigsten sozial- und familienpolitischen Änderungen für das Jahr 2022, die auch Studierende mit Familienaufgaben betreffen können, in einer Übersicht zusammengestellt. Diese finden Sie auf unserem [Infoportal](#).

Heizkostenzuschuss auch für BAföG-Empfänger/innen

Die Energiepreise sind enorm gestiegen, das belastet auch Studierende stark. Schon im November hat das DSW in einem Interview mit dem Deutschlandfunk und der dpa darauf gedrängt, dass es einen Heizkostenzuschuss für Geringverdienende gibt, der auch Studierende und Auszubildende umfasst. Im Dezember 2021 hat die 83. Mitgliederversammlung des DSW diesen Vorschlag in einem Beschluss bekräftigt. Nachdem in einem ersten Entwurf der Bundesregierung ein solcher Zuschuss nur für Wohngeldempfänger/innen vorgesehen war, hat das DSW öffentlich und nicht-öffentlich interveniert. Mit Erfolg: Im neuen Entwurf der Bundesregierung profitieren nun auch BAföG-Empfänger/innen vom neuen Zuschuss. Am Montag hat das DSW im Rahmen einer Verbändeanhörung eine [Stellungnahme zum Regierungsentwurf](#) vorgelegt. Der Tenor: Wir begrüßen den Entwurf. Das Verfahren muss aber deutlich bürokratieärmer werden und der Zuschuss sollte früher ausgezahlt werden.

Blog des Paritätischen: Kindergrundsicherung für alle!

Es darf keine Kinder erster und zweiter Klasse geben, fordert die Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e. V. (GGUA) Münster. Dieser Position schließt sich der Paritätische Gesamtverband in einem Blogbeitrag an und führt darin aus:

„Es gibt Kinder erster, zweiter und sogar dritter Klasse – je nachdem welchen Aufenthaltsstatus ihre Eltern haben. Ganze Gruppen von Kindern sind bislang von den unterschiedlichen Leistungssystemen, die in der Kindergrundsicherung gebündelt werden sollen, ausgeschlossen. Diese Ausschlüsse sind nicht nur verfassungsrechtlich und europarechtlich hoch umstritten, sondern auch sozial- und integrationspolitisch kontraproduktiv. Und: Sie verletzen den Schutz des Kindeswohls, der bei allen staatlichen Maßnahmen vorrangig berücksichtigt werden muss.“

Bei einer anstehenden Neuregelung der Familienleistungen und der Leistungen zur Existenzsicherung für Kinder im Rahmen der Kindergrundsicherung sollten diese Ausschlüsse überwunden werden. Migrationspolitische Erwägungen dürfen bei den Leistungen für Kinder keine Rolle spielen. Vielmehr sollte das Wohl des Kindes unabhängig von ausländerrechtlichen Sonderregelungen in den Mittelpunkt gestellt werden.“

Zum ganzen Beitrag geht's [hier](#).



Berufswege

Wegweiser Weiterbildung: Fachberatung für Kindertageseinrichtungen

Fachberatung nimmt eine Schlüsselrolle für die Qualitätsentwicklung in der Frühen Bildung ein. In den Landes- und Bundesgesetzen ist sie allerdings immer noch unverbindlich geregelt und wenig standardisiert. Die Rollen- und Aufgabenzuschneide von Fachberaterinnen und Fachberatern hängen von den Strukturen der Kita-Träger ab, für die sie arbeiten. Der neue [Wegweiser Weiterbildung](#) der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) stellt den Kern fachberaterischen Handelns heraus und formuliert Kompetenzanforderungen für die Fort- und Weiterbildung.

Quelle: WiFF-Newsletter vom 16.12.2021

WiFF-Podcast: Ausbildung als Stellschraube gegen den Fachkräftemangel in Kitas?

Welche Auswirkungen hat der Fachkräftemangel in der Frühen Bildung? Kann das Ausbildungssystem zukünftig noch den Bedarf an Nachwuchskräften decken? Warum sind fehlende Studienplätze für angehende Lehrkräfte in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern ein begrenzender Faktor für den Kita-Ausbau? WiFF-Referentin Dr. Katharina Galuschka spricht im [Interview](#) über Leerstellen in der Ausbildung von Kita-Fachkräften, personelle, räumliche und finanzielle Engpässe und den Männermangel in der Frühen Bildung.

Quelle: WiFF-Newsletter vom 16.12.2021



Digitalisierung/ Digitale Kompetenz

Datenschutz in der Kita

Die Datenschutz-Grundverordnung gibt strikte Regeln vor, welche Daten in einer Kita verwendet oder gespeichert werden dürfen und für welche Daten man sich eine schriftliche Einverständniserklärung einholen muss. Dabei fällt es manchmal schwer, den Überblick zu behalten. Ein Leitfaden für den sicheren Umgang mit Daten von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden aus: [Zukunfts-Handbuch Kindertageseinrichtungen, 4/2021, S. 28-36.](#)

Quelle: Newsletter *erzieherIn.de* vom 01.01.2022

KitaApps im Praxistest

KitaApps erleichtern mittelbare pädagogische Aufgaben. Im Bayerischen Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ wurde hierzu eine IFP-Expertise erstellt, die das zukunftsweisende Thema erstmals erschließt (Holand/Reichert-Garschhammer/Lorenz 2019). Der Beitrag gibt Einblicke in die veröffentlichte Expertise und informiert auch über die neuen Entwicklungen wie den coronabedingten Digitalisierungsschub, der sich beim Thema KitaApps zeigt. Zum gesamten Artikel geht's [hier](#). Die Expertise des IFP finden Sie [hier](#).

Quelle: nifbe-Newsletter vom 20.01.2022



Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

Kinder für die Zukunft stärken

Ob es um Umwelt, Gesundheit, Armut, Hunger oder Geschlechtergerechtigkeit geht: Alles ist eng mit dem Thema Inklusion, selbstbestimmter Teilhabe und der Wertschätzung von Vielfalt verbunden. Auch in Kindertageseinrichtungen wird dies thematisiert. Eine inklusive Haltung der pädagogischen Fachkräfte bildet dabei die Grundlage der pädagogischen Arbeit. Wie man Inklusion und BNE im Kita-Alltag miteinander verbinden kann, lesen Sie im neuen [PädagogikBlog-Beitrag](#) des Fröbel e.V.

Quelle: Fröbel-Rundblick vom 17.12.2021

Neue Broschüren des Paritätischen zu geschlechtlicher Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe

Das Interesse und der Beratungsbedarf an und zu Inter*- und Trans*-Themen nimmt zu, gleichzeitig fehlt es vielen Fachkräften häufig noch an Wissen, Sensibilität und praktischem Know-how, die Themen im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern kompetent zu vermitteln und sie angemessen zu unterstützen. Mit [drei neuen Broschüren](#) sowie einer Liste an Beratungsstellen in den Bundesländern sowie weiteren Handlungsempfehlungen für eine inter* und trans*-inklusive Kinder- und Jugendhilfe will der Paritätische die Arbeit vor Ort in Bezug auf inter* und trans*Kinder und Jugendliche unterstützen.

Quelle: Newsletter des Paritätischen vom 18.01.2022

Neuer E-Learning-Kurs des Paritätischen: „Beschweren erwünscht! – Entwicklung von Beschwerdeverfahren für die Kindertagesbetreuung“

Im neuen, kostenlosen E-Learning-Kurs „Beschweren erwünscht! – Entwicklung von Beschwerdeverfahren für die Kindertagesbetreuung“ wird aufgezeigt, was es braucht, damit sich Kinder im Kita-Alltag beschweren können. Denn diskriminierungssensible Beschwerdeverfahren und eine entsprechende Alltagskultur sollen alle Kinder darin unterstützen, ihre Rechte kennenzulernen und sich für sie einzusetzen. Das E-Learning-Angebot ist frei zugänglich und kostenlos abrufbar unter www.fruehe-demokratiebildung.de. Weitere Informationen gibt's auf den [Seiten des Paritätischen](#).

Quelle: Fachinfo des Paritätischen vom 24.01.2022



Studien/ Publikationen/ Literatur

Gute-KiTa-Bericht zeigt positive Entwicklungen bei Qualität und Teilhabe in der Kinderbetreuung

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat den [zweiten Monitoringbericht zum Gute-KiTa-Gesetz](#) veröffentlicht. Der Bericht zeigt: In vielen Bereichen hat sich die Qualität in Kitas und Kindertagespflege in Deutschland verbessert, zum Beispiel beim Personalschlüssel, den Rahmenbedingungen für Leitungskräfte oder der Fachkräftegewinnung. Außerdem profitieren immer mehr Familien von kostenfreien Kitaplätzen. Unterschiede zwischen den Bundesländern bestehen aber weiterhin. Das sind die zentralen Ergebnisse des zweiten Gute-KiTa-Berichtes:

- Bundesweit sank im Jahr 2020 die Zahl der Kinder pro pädagogischer Fachkraft im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 in einigen Ländern sogar um bis zu 0,4. Der Personalschlüssel verbesserte sich vor allem in den Ländern, die dafür Mittel aus dem Gute-KiTa-Gesetz investiert haben.
- Die Zahl der Ausbildungsanfängerinnen und -anfänger im Schuljahr 2019/20 stieg um rund 3.100 und die Zahl der pädagogisch Tätigen um 28.000. Unterstützt wurde die Entwicklung durch das Gute-KiTa-Gesetz, mit dem 1.100 praxisintegrierte Ausbildungsplätze geschaffen und für 1.600 Auszubildende die Praxisanleitung in der Kita verbessert werden konnte.
- Deutschlandweit stieg 2020 der Anteil der Kitas, in denen Leitungsaufgaben vertraglich definiert sind, im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte auf 92 Prozent. Etwa 7.000 Kita-Leiterinnen und Kita-Leiter profitierten hier auch von Maßnahmen des Gute-KiTa-Gesetzes, z. B. durch mehr Zeit für Leitungsaufgaben.
- Es gab deutliche Fortschritte bei der Entlastung von Familien bei den Gebühren. Aus der jährlichen Elternbefragung zum Monitoring geht hervor: 2020 nutzte ein Drittel der Familien einen kostenfreien Betreuungsplatz bzw. war von den Beiträgen befreit. Das traf 2019 nur auf etwa ein Viertel der Familien zu.
- Trotz vielfältiger positiver Entwicklungen bestehen allerdings weiterhin zum Teil große Unterschiede zwischen den Ländern. So betreute 2020 eine Fachkraft in Baden-Württemberg im Schnitt 2,9 Kinder unter drei Jahren, in Mecklenburg-Vorpommern durchschnittlich 5,6 Kinder. Und während Eltern in einigen Ländern gar keine oder nur sehr geringe Elternbeiträge zahlen müssen, werden in anderen Ländern mehr als 300 Euro für einen Ganztagsplatz für Kinder unter drei Jahren fällig.

Bundesfamilienministerin Anne Spiegel: „Leider unterscheidet sich die Qualität der Betreuungsangebote zum Teil aber noch stark zwischen den Regionen. Hier setzen wir an: Wir werden das Gute-KiTa-Gesetz dahingehend weiterentwickeln und nach 2022 fortführen. In dieser Legislaturperiode werden wir außerdem gemeinsam mit den Ländern ein Qualitätsentwicklungsgesetz mit bundesweit gültigen Standards auf den Weg bringen.“

Eine Zusammenfassung des Berichts gibt's [hier](#).

Quelle: [Pressemitteilung des BMFSFJ vom 22.12.2021](#)



Studien/ Publikationen/ Literatur

Studie: Kitaplätze schnell, fair und transparent vergeben mit dezentralem Mechanismus

Ein neues Verfahren, das von Ökonomen des Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim, der Universität Münster und der University of Oxford pilotiert wird, baut auf der „Theorie der stabilen Verteilungen und der Praxis des Marktdesigns“ auf und macht so eine schnelle, faire und transparente Platzvergabe möglich.

In Städten werden die wenigen freien Kitaplätze weitgehend unkoordiniert vergeben. Das birgt Nachteile: lange Wartezeiten, wenig Planungssicherheit für Eltern und hoher Verwaltungsaufwand für das Kita-Personal. Um dieses Problem zu lösen, wurde ein Konzept aus der Matchingtheorie in die Praxis überführt. Als Ergebnis entstand *KitaMatch*. Die Software bringt Interessen von Kitas und Eltern zusammen. Dabei werden die Plätze auf Basis eines Prioritätenkatalogs an verbindlichen Sozialkriterien der Kitas und der Ranglisten der Eltern, der für sie passenden Einrichtungen, zugeteilt. *KitaMatch* wird bereits seit 2019 erfolgreich in der Praxis umgesetzt. Die Software kann von Kitas genutzt und einfach an bestehende Verwaltungsplattformen angebunden werden. So wurden in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen schon über 2.000 Kitaplätze erfolgreich vergeben. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Die im Rahmen des Projektes entwickelte Software-Lösung ergänzt bestehende Kita-Verwaltungsplattformen und lässt sich einfach über Schnittstellen an diese anbinden. Das Projekt wurde vom ZEW-Förderkreis mit dem [Preis für das beste wirtschaftspolitische Beratungsprojekt](#) am ZEW in 2021/22 ausgezeichnet.

Quelle: bildungsklick vom 17.12.2021

Bundesstiftung Frühe Hilfen: Erster Bericht erschienen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat den ersten wissenschaftlichen Bericht zur Bundesstiftung Frühe Hilfen mit dem Titel [„Qualität in den Frühen Hilfen“](#) veröffentlicht. Schwerpunktthema des Berichts, der den Zeitraum von 2018 bis Ende 2020 umfasst, ist die Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen. Thematisiert werden in dem Bericht unter anderem die Herausforderungen der Corona-Pandemie für Familien und für die Akteure in den Frühen Hilfen. Der durch die Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub hat neue Online-Formate in den Frühen Hilfen hervorgebracht. Viele der digitalen Formate werden auch in Zukunft bestehen bleiben und analoge Formate ergänzen.

Den wissenschaftlichen Bericht hat das NZFH unter Beteiligung der Bundesstiftung Frühe Hilfen und der Bundesländer erstellt.

Quelle: Pressemitteilung des BMFSFJ vom 20.12.2021



Aus den Studenten-/Studierendenwerken und den Familienbüros bzw. Familienservicestellen

Studierendenwerk Hamburg: Georg-Panzram-Büchergeld 2022 – Jetzt bewerben!

Studierende, die an einer Hamburger Hochschule eingeschrieben und alleinerziehend sind und sich in der Abschlussphase befinden, können sich ab sofort wieder um das Georg-Panzram-Büchergeld von bis zu 500 € bewerben. Die Bewerbungsfrist für das Büchergeld endet am 25. März 2022.

Mehr Details zur Bewerbung finden Interessierte [hier](#).

Das 2004 vom Studierendenwerk Hamburg ins Leben gerufene Stipendium wird alle zwei Jahre vergeben und erinnert an das soziale Engagement Georg Panzrams. Bis heute wurden 93 alleinerziehende Studierende mit insgesamt rd. 41.200 € unterstützt.

Familienbüro Uni Bonn: Leitfaden Auslandsstudium mit Kind

Das Familienbüro der Uni Bonn hat Ende 2021 den [Leitfaden „Auslandsstudium mit Kind“](#) für Studierende veröffentlicht. Er soll Studierenden mit Familienverantwortung den Weg ins Ausland erleichtern und informiert über Anlaufstellen, Finanzierungsmöglichkeiten und hält eine Checkliste bereit.

Familienbüro Uni Bonn: Austauschgruppe für Beschäftigte und Studierende mit Pflegeverantwortung

An jedem letzten Mittwoch im Monat sind Beschäftigte und Studierende, die Angehörige pflegen, eingeladen, sich über verschiedene Themen rund um die Pflege auszutauschen. Die Gruppe wird von einer Pflegeberaterin geleitet und kommt digital via Zoom zusammen. Weitere Informationen gibt's auf der [Homepage des Familienbüros der Uni Bonn](#).

Studentenwerk Oldenburg: Videobesichtigung der Kita Uni-Campus

Wer nach den Sommerferien einen Kita-Platz in Oldenburg braucht, muss bis Ende Januar über das zentrale Portal der Stadt die Wunscheinrichtungen für den Nachwuchs auswählen.

In normalen Zeiten öffnet die Kita Uni-Campus alljährlich im Januar ihre Türen, damit interessierte Eltern und Kinder die Räumlichkeiten besichtigen und mit den pädagogischen Fachkräften ins Gespräch kommen können. Leider stehen auch in diesem Winter die Zeichen noch nicht auf Normalität, so dass die Türen geschlossen bleiben müssen. Damit Eltern nicht ganz auf einen Eindruck von den Räumlichkeiten verzichten müssen, hat das Team der Kita einen kurzen [Film](#) gedreht, der durch alle Räume und auch über das Außengelände (noch vor der kürzlich erfolgten Neugestaltung) führt.



Termine/ Veranstaltungen

Neuer Termin: didacta 2022 findet im Juni in Köln statt

Vor dem Hintergrund der Omikron-Variante findet die didacta in Köln in diesem Jahr nicht wie geplant vom 22. bis 26. März statt, sondern wird erst vom 7. bis zum 11. Juni zum zentralen Treffpunkt der gesamten Bildungsbranche.

Das Programm und alle weiteren Informationen sind auf der [Homepage zur didacta](#) einsehbar.

Aus der SFS

Online-Austauschforum „Familienfreundliches Studium“ 2022

Die Servicestelle Familienfreundliches Studium (SFS) lädt ein zum Online-Austauschforum „Familienfreundliches Studium“ 2022. Es soll Gelegenheit bieten für einen moderierten, kollegialen Austausch über aktuelle Erfahrungen und Angebote zur bedarfsgerechten Unterstützung der Studierenden mit Familienaufgaben. In jedem Quartal 2022 ist ein 90-minütiges Forum geplant, jeweils mit einem anderen inhaltlichen Schwerpunkt. Themen sind u.a.:

- 24.02.2022: Erreichbarkeit Studierender mit Familie in Pandemiezeiten - Leistungen sichtbar machen
- 03.05.2022: Kooperationsformen zwischen Studenten-/Studierendenwerken, Familienbüros und ggf. weiteren Akteuren
- September 2022: Chancengleichheit für Studierende mit Familie? Sind virtuelle Lehrangebote familienfreundlich? Wie stellen sich Nachteilsausgleiche bei Studien- und Prüfungsleistungen dar?
- November 2022: Good Practices zum Thema flexible Kinderbetreuung

Dank der Finanzierung durch das BMBF entstehen keine Teilnehmendenbeiträge. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen und den Zugangslink erhalten Sie auf Anfrage an sfs@studentenwerke.de.

Deutsches Studentenwerk

Servicestelle Familienfreundliches Studium

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Mail: sfs@studentenwerke.de

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68

Wir freuen uns über Ihre Anregungen
und Ihr Feedback.

www.studentenwerke.de/de/content/studieren-mit-kind